

Allerlei aus Hollywood

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1940)**

Heft 89

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RKO dreht an einem neuen Ginger Rogers Film, in dem die Darstellerin mit ihrem Partner Ronald Colman nicht tanzt, sondern spielt. Ferner den Film «Dance, Girl, Dance» nach einer Geschichte von Vicki Baum, daher ein sicheres Zugstück für den europäischen Geschmack. Schließlich einen sehr interessanten Film mit Charles Laughton und Carole Lombard, welcher in der Schweiz gleichfalls gehen wird.

Warners haben drei Wildwest-Filme, ferner einen Bette Davis Film, nach einer Geschichte von Maugham, und — dies wird eine besondere Freude für viele schweizerische Kinobesitzer und -gänger sein: einen neuen Capra-Film, diesmal wieder mit Gary Cooper in der Hauptrolle, so wie in «Mr. Deeds».

Allerlei aus Hollywood

Von Hans W. Schneider.

Juli 1940.

Jon Hall, der junge Schweizer Filmschauspieler, welcher bekanntlich mit grossem Erfolg die Hauptrolle im Großfilm «Hurricane» (Orkan), einer Goldwyn-U.A.-Produktion, führte, wurde kürzlich während einer Kriegsszene in seinem neuen Film «Pago-Pago», einer Small-U.A.-Produktion, verletzt. Glücklicherweise sind die Wunden nicht gefährlich und man hofft, daß er bald das Spital verlassen kann. Uebrigens werden wir ihn nächstens im 20th Century-Fox-Großfilm «Sailors Lady» sehen, wo er die führende Rolle mit Nancy Kelly teilt.

Jon Hall ist der Sohn von Felix Locher aus Bern. Sein Großvater war der bekannte Organist und Komponist A. Locher. Jon ist in Kalifornien geboren, er besuchte aber kurze Zeit Privatstunden in Neuenburg und Coppet. Scheinbar ist Jon Halls guter Stern wieder am Aufsteigen!

Einen kommenden Filmstern entdeckte ich im Columbia-Atelier, wo mir die reizende und talentvolle junge Schweizerin Anita Weber als «stand-in» für Jean Muir im Großfilm «The Lone Wolf Meets Lady» vorgestellt wurde. Jean Muir ist ihre Dramatik-Lehrerin; sie sowohl wie das Studio versprechen Anita eine glänzende Filmkarriere. Anitas Eltern wohnen in Basel.

Der famose Schweizer-Regisseur William Wyler hat vor kurzem den Goldwyn-Großfilm «The Eesterner» mit Cary Cooper beendet und dreht z. Zt. den Betty Davis-Spitzenfilm «The Letter» für Warner Bros. Der berühmte Star hat bereits zum zweiten Male William Wyler als Spielleiter verlangt. Es ist dies eine besondere Ehre, da Warners ihn von Goldwyn entleihen müssen, wo Wyler unter Kontrakt ist.

Ununterbrochen laufen neue Filme in Hollywood an. Wir erwähnen hier: «Florian» (MGM) mit Robert Young, Helen Gilbert und natürlich «Florian», «das vom Film-Produzenten Winfield Sheehan, resp. seiner Frau, der Opernsängerin Maria Jeritza importierte Lippizan-Pferd. Wir sehen prachttvolle Blutpferde, aber auch Alt- und

Universal beschließt die Reihe mit einem neuen Durbin-Film nach einer Operette von Marischka, auch ein sicheres Geschäft, und einen neuen Dietrich-Film. Wir wissen nicht, ob Marlene in der Schweiz noch populär ist — in Amerika laufen die Menschen mehr zu ihren Filmen als je, seit sie mit «Destry Rides Again» einen so erfolgreichen neuen Start feierte.

Wie man sieht, ist Hollywood noch immer sehr fleißig. Obwohl sehr viel gejammert und über den Krieg geschimpft wird, ist die gegenwärtige Produktion noch immer groß genug, um die nächsten zehn Monate zu decken. Aber wenn die Situation sich weiter verschlechtert, ist es leicht möglich, daß wir bald weniger umfangreiche Produktions-Berichte vermelden werden.

J. W.

Neu-Oestereich, Krieg und Revolution. — «French Without Tears» (Paramount) mit Ray Milland und Ellen Drew hat viele amüsante Momente, Anthony Asquith führt die Regie; «Its A Date» (Universal) mit Deanna Durbin, Kay Francis, Walter Pidgeon zeigt uns Deanna als die Tochter einer Schauspielerin, deren Rolle sie später übernimmt — eine Fahrt nach Hawaii, komisch und tragisch, wie junge Liebe sie kennt — eine William Seiter-Produktion; «Star Dust» (20th Cent.-Fox) mit Linda Darnell, John Payne, Roland Young ist ein Stück Hollywood, ein Film, welcher junges Talent einführt, Erfolge und bittere Enttäuschungen des Aspiranten reichlich illustriert (Spielleitung hat Walter Lang); «Too Many Husbands» (Columbia) mit Jean Arthur, Fred MacMurray, Welwyn Douglas ist eine junge Frau mit zwei Ehegatten, d. h. ihr erster Mann galt als verschollen, kehrte aber zurück, nachdem sie wieder geheiratet — viele Komplikationen mit viel Verständnis von Wesley Ruggles gefilmt; «Three Chers

For The Irish» (Warners) mit Pricilla Lane, Thomas Mitchell, Dennis Morgan, Virginia Grey ist aus dem Leben eines Neuyorker Polizisten gegriffen, welche fast ausschließlich irländischer Abstammung sind (die Regie hat Lloyd Bacon); «Virginia City» (Warners) mit Miriam Hopkins, Errol Flynn, Randolph Scott und gutem Ensemble zeigt uns neuerdings den amerikanischen Bürgerkrieg, hier wo die Süd-Staaten heimlich versuchen, Gold aus dem Westen nach Virginia zu schmuggeln, — packende, unvergeßliche Szenen, eine Michael Curtiz-Produktion; «Dr. Kildare's Strange Case» (MGM) mit Lew Ayres und Lionel Barrymore ist eine Fortsetzung der beliebten und interessanten Geschichte eines jungen Arztes und seiner Vorgesetzten; ein berühmter Spezialist, Harold S. Buquet, hat die Spielleitung; «If I Had My Way» (Universal) mit Bing Crosby und der zwölfjährigen Gloria Jean ist aus dem täglichen Leben entnommen — ein junger Arbeiter bringt die Tochter seines beim Brückenbau verunglückten Freundes zu ihren reichen Verwandten nach Neuyork, welche ihnen aber die Türe wiesen — eine Bing Crosby-David Butler-Produktion; «It All Cam True» (Warners) mit Ann Sheridan, Jeffrey Lynn zeigt uns ein flüchtiger «Gangster», welcher im Heim seines Angestellten unter Drohung ein Versteck findet, aber am Ende gutzumachen versucht (Lewis Seiler führt die Regie); «I Was An Adventures» (20th Century-Fox) mit Zorina, Richard Greene, Erich von Stroheim und Peter Lorre ist ein unterhaltender Kriminalfilm mit Zorina als die charmante Juwelen-Diebin, welche sich aber in einen reichen Mann verliebt und ihn auch heiratet (die Regie hat Gregory Ratoff); «Johnny Apollo» (20th Century-Fox) mit Dorothy Lamour, Tyrona Power, Edward Arnold führt uns hinter die Kulissen eines zweifelhaften Geldmaklers, welcher «überspekulierte» und im Zuchthaus landete und wohin sein eigener Sohn getrieben wurde; immerhin, das glückliche Ende hat eine gute Moral (Henry Hathaway hat die Spielleitung); «Til We Meet Again» (Warners mit Merle Oberon, George Brent, Binnie Barnes ist ein hervorragender Unterhaltungsfilm (es ist eine Edmund Goulding und Anatole Litvak-Produktion); «20 Mule Team» (MGM) mit Wallace Beery, Marjorie Rambeau hat schöne Bilder aus dem vielumschriebenen «Dead Valley» (das Tal der Toten in Kalifornien), wo ein Gespann von 20 Maultieren den Borax über den heißen Wüstensand für Jahre nach der nächsten Bahnstation führte — ein Stück Wildwest, gefilmt von Richard Thorpe; «Typhoon» (Paramount), ein Farbenfilm mit Dorothy Lamour, Robert Preston, Lynne Overman in den Hauptrollen, veranschaulicht die Schön- und Schattenseiten der Tropen, ein Orkan, Schiffbruch, ein Weltumsegler im Unterseeboot; Louis King führt die Regie.

Eine Reihe weiterer hervorragender Filme hat man soeben der Presse vorgeführt, darüber in nächster Nummer!



Maria Landrock
in dem neuen Tobisfilm «Pedro soll hängen».